



Ziehen eine positive Bilanz, von links: Stadtkämmerer Hans-Jochen Geißler, Rektor Günter Kaniber, Nicole Sternecker, pädagogische Leiterin der offenen Ganztagschule, Doris Krüger, kommissarische Vorsitzende des Fördervereins, und Bürgermeister Franz Reichold.

Ein Erfolgsprojekt

Rund 90 Kinder besuchen offene Ganztagschule im Kößlerhaus

Roding. (ker) Der Jahreswechsel ist die Zeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und einen Blick auf die kommenden Monate zu werfen. Vor diesem Hintergrund war auch das Pressegespräch am Freitagvormittag im Kößlerhaus zu sehen. Die Bilanz der offenen Ganztagschule der Grund- und Mittelschule Roding kann sich sehen lassen und so gab es – wen wundert's – in der kleinen Runde nur strahlende Gesichter. Lediglich ein kleiner Schatten trübte die Strahlkraft: Beim Förderverein, Träger der offenen Ganztagschule, stehen Neuwahlen an, nachdem die bisherige Vorsitzende Beate Frühauf ihr Amt niedergelegt hat.

Bürgermeister Franz Reichold lag es am Herzen, in einem Pressegespräch die offene Ganztagsbetreuung an der Grund- und Mittelschule im Kößlerhaus vorzustellen und die gute Arbeit des Personals hervorzuheben. „Es läuft wirklich gut“, was Rektor Günter Kaniber bestätigen konnte. Der besondere Dank der beiden gebührte Doris Krüger, die im November des vergangenen Jahres, nach dem Rücktritt von Beate Frühauf, den Vorsitz des Fördervereins kommissarisch übernommen

hatte. Der Übergang habe reibungslos geklappt – Gott sei Dank, ruhe doch die komplette Ganztagsbetreuung, offen wie auch gebunden, samt finanzieller Abwicklung auf den Schultern des Fördervereins. Ein engagiertes Vorstandsteam zu finden, werde nun vorrangige Aufgabe der nächsten Wochen sein, Neuwahlen stehen an.

Die offene Ganztagschule ist ein Erfolgsprojekt, und das seit nunmehr 18 Jahren. Rund 90 Kinder, großteils Grundschüler, werden in diesem Schuljahr im Kößlerhaus betreut. Sechs Mitarbeiter unter der pädagogischen Leitung von Nicole Sternecker kümmern sich nach Schulschluss um die Kinder und Jugendlichen, in der Kurzgruppe bis 14 Uhr, in der Langgruppe bis 16.45 Uhr (freitags bis 15 Uhr). Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt in der Kernzeit von 14 bis 15.30 Uhr in fünf jahrgangsspezifischen Gruppen. Anschließend genießen die Kinder ein täglich wechselndes Freizeitprogramm.

Die offene Ganztagschule ist, so die Vorgabe der Regierung, an vier Unterrichtstagen in der Woche bis 16 Uhr kostenfrei – mit Ausnahme der Kosten für die Mittagverpfle-

gung. Dank finanzieller Unterstützung durch den Förderverein und durch die Stadt kann in Roding das Angebot bis 16.45 Uhr und auch auf die Freitage ausgedehnt werden.

Wie Reichold betonte, werde die offene Ganztagschule den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht und biete den Eltern Unterstützung in der Planung und Gestaltung des familiären Alltags durch eine pädagogisch wertvolle Betreuung ihrer Kinder. Außerdem besteht für alle Schüler die Möglichkeit eines warmen Mittagessens in der Mensa der Schule zu moderaten Preisen. Caterer ist die Gastronomie des City-Hotels.

Dass mit dem Kößlerhaus eine eigene Immobilie für die offene Ganztagschule zur Verfügung stehe, sieht Reichold sehr positiv. Die Kinder genießen es, außerhalb des Schulgebäudes betreut zu werden. Allerdings werde der Platz inzwischen knapp, wie Nicole Sternecker bestätigte.

35 bis 40 Prozent aller Grundschüler nutzen inzwischen die offene Ganztagschule, Mittelschüler nur vereinzelt. Für diese gebe es die gebundene Ganztagschule, die derzeit von etwa 100 Jugendlichen besucht werde. Aus pädagogischer Sicht sei, so Kaniber, die Hausaufgabenbetreuung immens wichtig.

Die finanzielle Sicht beleuchtet Stadtkämmerer Hans-Jochen Geißler. „Nur positiv“ fällt sein Urteil aus. Der Förderverein mit seinen gut 100 Mitgliedern komme finanziell gut über die Runden.

Den Verein zu führen, verlange viel ehrenamtliches Engagement, ist er doch als Träger der Ganztagsbetreuung Arbeitgeber und wichtiger Organisator und somit eine immense Stütze der Schule. Nach dem Rücktritt von Beate Frühauf stehen Neuwahlen an. Mit vereinten Kräften – Förderverein, Schule und Stadt – werde derzeit ein Vorstandsteam zusammengestellt, um die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen.



Nachdem die Hausaufgaben erledigt sind, steht ein täglich wechselndes Freizeitangebot auf dem Programm. Foto: privat